

N I E D E R S C H R I F T
über die
öffentliche Sitzung des Gemeinderates
DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD

Tag: Mittwoch, den 28.04.2021

Ort: Stadthalle

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:05 Uhr

ANWESEND:

Vorsitzender

Herr Michael Rieger

Ehrenamtliche Mitglieder

Herr Peter Fichter

Herr Axel Heinzmann

Frau Kirsten Heinzmann

Herr Kai Noel

Herr Dirk Schmider

Herr Marc Winzer

Herr Ernst Laufer

Herr Constantin Papst

Herr Vincenzo Sergio

Frau Barbara Bahsitta

Herr Oliver Freischlader

Herr Guido Santalucia

Herr Hansjörg Staiger

Frau Karola Erchinger

Herr Patrick Hilpert

Herr Hans-Peter Rieckmann

Herr Fritz Weißer

Herr Dr. Jörg Zimmermann

Herr Jochen Bäsch

Herr Andre Müller

Herr Georg Wentz

Sachkundige Einwohner

Herr Hartmut Breithaupt
Herr Franz Günter
Herr Klaus Lauble

Ortsvorsteher Langenschiltach
Ortsvorsteher Oberkirnach
Ortsvorsteher Peterzell

Beamte, Sachverständige usw.

Herr Giovanni Costantino
Herr Markus Esterle
Herr Josef Klausmann
Herr Alexander Tröndle

Schriftführer

Frau Nicole Dorer

ABWESEND:

Ehrenamtliche Mitglieder

Frau Beate Rodgers

entschuldigt

Sachkundige Einwohner

Herr Joachim Kieninger

entschuldigt

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 15.04.2021 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

1 Fragestunde für Einwohner

Protokoll:

Es gibt keine Anfragen von den Zuhörern.

2 Bekanntgaben, Verschiedenes

Protokoll:

a) **Klosterweiher**

Bürgermeister Rieger berichtet über die länger- und kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen am Klosterweiher zur Verbesserung der Wasserqualität. Viele Maßnahmen würden aufgrund von Genehmigungen einfach Zeit benötigen. Um aber die Badesaison in diesem Jahr aufrechterhalten zu können, werde kommenden Mittwoch eine Zirkulationsanlage im Klosterweiher installiert. Diese werde für ein Jahr gemietet. Bei einem eventuellen Kauf werde der Mietpreis angerechnet. Weitere Sofortmaßnahmen seien nicht erlaubt. Weitere längerfristige Maßnahmen wie Tiefenwasserableitung, Belüftung durch Schaufelrad, Zugabe von Chemie usw. werde weiter geprüft. Der Biber habe bei allen Maßnahmen allerdings Vorrang.

b) **Corona**

Herr Esterle berichtet, derzeit gebe es in St. Georgen 33 Infizierte. Entwarnung könne noch nicht gegeben werden. Es komme immer wieder zu positiven Testungen, erst heute wieder in der Robert-Gerwig-Schule. Für die Schulen seien über 10.000 Tests beschafft worden. Mit seinem Team habe er viele Quarantänetelefonate und Arbeiten rund um Corona zu bewältigen. Bürgertests gebe es täglich. Ohne Voranmeldung beim DRK und mit Anmeldung in der Fieberambulanz. Die jeweiligen Zeiten seien auf der Homepage der Stadt zu finden.

Bürgermeister Rieger erklärt, jede Kommune versuche alles Mögliche und das Beste für die Bürger zu erreichen. In St. Georgen sei man mit täglichen Testungen auf einem sehr guten Weg. In der Industriestraße solle es ein weiteres Testzentrum geben. Eine gewisse Eigendynamik entwickle sich. Eine beantragte Impfpraxis in St. Georgen wurde leider abgelehnt. Mittlerweile sei erkennbar, dass bei vielen Menschen die Nerven blank lägen. Sehr betroffen seien der Tourismus und auch die Einzelhändler, die mittlerweile sehr große Sorgen haben.

c) **Neue Frauenarztpraxis im MTZ**

Bürgermeister Rieger informiert, am 06.05.21 eröffne die neue Frauenarztpraxis. Die Praxis könne sich vor Anfragen kaum retten. Die Aussage von der kassenärztlichen Vereinigung zur einer Überversorgung im Schwarzwald-Baar-Kreis könne er nicht nachvollziehen. Dem Gemeinderat spricht er seinen Dank für die Unterstützung

aus. Für St. Georgen sei die Wiederbesetzung der Frauenarztpraxis sehr wichtig.

d) **Tontechnik Stadthalle bei Gemeinderatssitzungen**

Bürgermeister Rieger spricht Herrn Paff ein Lob und ein Dankschön für die verlässliche Ausstattung mit Ton bei den Sitzungen aus.

Auch Herrn Mündel und seinem Team dankt er für seine Unterstützung und Vorbereitungen für die Sitzungen.

e) **1000 Bäume für 1000 Kommunen**

Bürgermeister Rieger informiert, heute beginne Förster Leser mit der Pflanzung der Bäume zur Aktion „1000 Bäume für 1000 Kommunen“.

3 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 24.03.2021

Protokoll:

- a) Der Gemeinderat hat einem Durchführungsvertrag für den Neubau von „Aldi“ zugestimmt.
- b) Der Gemeinderat hat einer Vereinbarung mit der Deutschen Bahn für die Brückensanierung im Bereich Stockburg zugestimmt.
- c) Der Gemeinderat hat einer Satzungsänderung der St. Georgener Technologiezentrum GmbH zugestimmt.

**4 Erneuerung der Lüftungsanlage in der Stadthalle St. Georgen
Hier: Vorstellung der Entwurfsplanung und Kostenberechnung
Vorlage: 057/21**

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Schwarz, Maier und Golli vom Ingenieurbüro Schwarz aus Furtwangen. Bei großen Veranstaltungen, vor allem im Sommer, herrsche schlechte Luft in der Stadthalle. Dies sei der Tatsache geschuldet, dass seit ca. 20 Jahren die Lüftung nicht in Betrieb war. Es sei dringend an der Zeit, eine Verbesserung zu schaffen.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, das Büro Schwarz konnte durch einen Wettbewerb gewonnen werden. Im letzten halben Jahr habe es viele Gespräche und Termine in der Stadthalle gegeben.

Herr Schwarz stellt sein Ingenieurbüro vor. Seit über 20 Jahren beschäftige er sich mit der Planung von Haustechnik. Heute habe er zwei seiner Mitarbeiter für den jeweiligen Fachbereich mitgebracht.

Herr Maier zeigt die vorhandene Lüftungsanlage anhand einer 3D-Animation auf. Es sei geplant, zwei Lüftungsgeräte einzubauen – für die Halle und das Foyer -, die WC-Belüftung werde über die Foyerlüftung gesteuert. Die bisherigen Ausgangsöffnungen könnten weiter genutzt werden. Es erfolge eine Reinigung aller Lüftungskanäle, was im Preis beinhaltet sei. In vielen Bereichen könne an den Bestand angeschlossen werden. Ein Austausch der Brandklappen sei ebenfalls im Preis enthalten.

Herr Golli erläutert die geplanten Elektroarbeiten. Es müsse eine neue Technikzentrale entstehen, sämtliche Leitungen müssen aufgrund des Alters und des alten Standards getauscht werden. Die Kosten für die Elektroarbeiten liegen bei ca. 75.000 Euro.

Herr Maier informiert, derzeit liege die Förderung bei ca. 70.000 Euro

Stadtbaumeister Tröndle führt auf, Maßnahmen in der Stadthalle seien vorsteuerabzugsfähig. Aus diesem Grunde reiche der Haushaltsansatz aus. Die Vorlage sei noch mit Bruttobeträgen ausgelegt, wonach dann ein Defizit entstehe. Dies sei nun hinfällig. Allerdings weise er darauf hin, dass es sich um eine Kostenberechnung handle. Die Ausschreibung werde die tatsächlichen Kosten auführen, die dem Gemeinderat wieder vorgelegt werden.

Stadtrat Freischlader erkundigt sich, ob es zu Einsparungen oder zu weiteren Ausgaben im Energiebereich durch den Einbau einer Lüftung komme.

Herr Maier erklärt, die Lüftung sei über verschiedene Programme steuerbar und so auch nicht dauerhaft im Einsatz. Es erfolge eine Wärmerückgewinnung.

Herr Schwarz ergänzt, bis 0 Grad werde keine Zusatzheizung benötigt. Die geplanten Geräte seien Hocheffizienzgeräte. Es werde eine leichte negative Veränderung der Kosten geben, die allerdings kaum spürbar sein werde.

Stadtrat Schmider erkundigt sich nach dem Lärm, der durch die Lüftungsanlage verursacht werde.

Herr Schwarz erklärt, dies sei ein Punkt, der ausprobiert werden müsse. Aktuell könne er hierzu keine Aussage machen. Es würden hochwertige Schalldämpfer angebracht. Lärm verursachen die Strömungsgeräusche in den Kanälen. Wenn es gut laufe, höre man diese nicht.

Stadtrat Winzer erkundigt sich nach dem Brandschutz bzw. Rauchabzug.

Herr Schwarz erklärt, die Anlage werde mit Rauchmeldern ausgestattet. Ein Brandschutzgutachten für die Stadthalle liege vor. Die Brandschutzklappen müssten getauscht werden. Die Lüftungsanlage übernehme nicht den Rauchabzug.

Bürgermeister Rieger spricht die derzeitige Kostensteigerungen in sämtli-

chen Bereich an und fragt nach der Einschätzung durch Herrn Schwarz für dieses geplante Projekt.

Herr Schwarz führt aus, die Chance stünde gut, bei den heutigen Zahlen zu landen, da die Kostenberechnung erst kürzlich erstellt wurde. 100 % könne er nicht versprechen. Bei seiner letzten Kostenberechnung sei er 2 % neben der Berechnung gelegen.

Beschluss:

- a) Der Gemeinderat nimmt die Planung und Kostenberechnung des Ingenieurbüros André E. Schwarz zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung die Ausschreibung der Maßnahme in die Wege zu leiten.
- b) Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Wurz einen Antrag auf Förderung einzureichen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 22

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**5 Bebauungsplan "Ackerstraße Ost" im beschleunigten Verfahren (Verfahren der Innenentwicklung nach § 13a BauGB)
hier: Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 046/21**

Protokoll:

Zu diesem Tagesordnungspunkt erklärt sich Stadtrat Schmider befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz.

Stadtbaumeister Tröndle führt aus, dieses Gebiet entspreche § 34 Baugesetzbuch – Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile - und liege mit ca. 3.000 m² im Innenbereich. Das Grundstück sei stark verwaldet gewesen und wurde zur Entwicklung mittlerweile hergerichtet. Für den Bebauungsplan werde die umliegende Bebauung herangezogen. Die erste Anfrage durch den Investor habe sich auf ein Mehrfamilienwohnhaus mit 34 Wohneinheiten bezogen, das vom Technischen Ausschuss abgelehnt wurde. Von den Anwohnern habe es Widerstand gegeben. Das gesamte Vorhaben sei nicht so rund angelaufen, wie es hätte können. Mittlerweile habe es verschiedene Abstimmungsgespräche gegeben. Die Bebauung sollte auf ein Maß reduziert werden. Aufgrund der großen Grundstückstiefe sei es Wunsch des Investors, in zwei Reihen zu bauen. Der Verkehr für beide Reihen könne nicht von der Ackerstraße aufgenommen werden, außerdem komme das Thema Stellplätze, Winterdienst, Müll usw. hinzu. Die Möglichkeit bestünde, die obere Reihe von oben her (Museumsstraße) anzufahren. Entsprechende Varianten wurden dem Technischen Ausschuss vorgestellt. Der Investor

zeige sich nicht abgeneigt von dieser Möglichkeit. Großes Thema seien die Stellplätze. Für das geplante Vorhaben müssen 48 Stellplätze angelegt werden. Hier konnte bisher kein Konsens gefunden werden. Mit dem Landratsamt gebe es Gespräche, die Verkehrsbehörde habe deutlich gemacht, dass der gesamte Verkehr von der Ackerstraße nicht aufgenommen werden könne. Seitens der Verwaltung wurde eine städtebauliche Einschätzung eingeholt, die eine Bebauung in zwei Reihen begrüße. Die zweite Reihe könne aber nicht über die Ackerstraße angefahren werden. Das ganze Projekt sei schwer zu steuern. Um es nicht aus dem Ruder laufen zu lassen, solle ein Bebauungsplan nach § 13a im beschleunigten Verfahren aufgestellt werden. So könne die Bebauung geregelt werden. Die Begründung und die Bauvorschriften liegen der Vorlage bei. Dort sei ausführlich aufgeführt, wie eine Bebauung zu erfolgen haben.

Stadtrat Freischlader erklärt, er sei immer dafür, dass jeder sein Grundstück verwerten könne, aber nicht jeder machen könne, was er wolle. Die Nachbarschaft müsse berücksichtigt werden. Ansonsten sei er für eine konstruktive Mitarbeit bei diesem Projekt bereit.

Stadtrat Fichter stellt den Antrag, den weiterreichenden westlichen Bereich mit in den Bebauungsplan aufzunehmen. Vor allem, sollte die Erschließung über die Museumsstraße erfolgen, könnten diese Grundstücke von einem Bebauungsplan profitieren.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, dies sei auch sein Vorschlag gewesen. Nach internen Diskussionen habe man sich aber dazu entschlossen, das Gebiet auf die beiden Grundstücke zu reduzieren. Wenn es Wunsch des Gemeinderates sei, könne eine Erweiterung auf die nächste Gemeinderatssitzung vorbereitet werden.

Bürgermeister Rieger lässt über den Antrag von Stadtrat Fichter abstimmen, den Bebauungsplan um die Grundstücke im westlichen Bereich zu erweitern.

20 Gemeinderäte stimmen für den Antrag, 1 Gemeinderatsmitglied stimmt dagegen.

Stadtrat Zimmermann stellt die Frage, ob es in St. Georgen noch mehrere Bereiche gebe, bei denen eine ähnliche Situation herrsche.

Bürgermeister Rieger bejaht dies. Bei vielen Grundstückseigentümern gebe es keine Bereitschaft. Für eine der nächsten Sitzungen könne eine Aufstellung vorbereitet werden.

Stadtrat Heinzmann erklärt, größte Sorge der Anwohner sei die Erschließung der zweiten Reihe über die Ackerstraße. Dies solle auf keinen Fall so erfolgen. Wenn die Erschließung von obenmöglich sei, mache es auch Sinn, die weiteren Grundstücke mit aufzunehmen.

Stadtrat Staiger weist auf die Topografie hin. Es werde sehr schwierig, das Gebiet von oben zu erschließen.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, dies sei die Schwierigkeit für die Erschließung. Es müsse daher festgesetzt sein, dass die zweite Reihe nicht von der Ackerstraße erschlossen werden könne. Dann gebe es nur noch die Möglichkeit über die Museumsstraße. Wenn das möglich ist, könne es so ausgeführt werden. Wenn nicht, dann könne die zweite Reihe so nicht entstehen.

Stadtrat Bäsch, erkundigt sich, ob überhaupt Interesse seitens der Grundstückseigentümer der weiteren Grundstücke bestehe.

Bürgermeister Rieger erklärt, dies müsse nun schnellstens abgeklärt werden.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat der Stadt St. Georgen beschließt die Aufstellung des Bebauungsplan „Ackerstraße Ost“ im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB.
2. Der Entwurf des Bebauungsplanes in der Fassung vom 28.04.2021 wird gebilligt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 21

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**6 Veränderungssperre für das Gebiet "Ackerstraße Ost"
hier: Satzungsbeschluss
Vorlage: 047/21**

Protokoll:

Stadtrat Schmider erklärt sich zu diesem Tagesordnungspunkt befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz.

Bürgermeister Rieger erläutert die Vorlage. Durch einen Bebauungsplan habe die Verwaltung Einfluss darauf, wie der Bereich bebaut werde. Die Veränderungssperre sei ein „Werkzeug“, die städtebaulichen Zielvorstellungen zu sichern“, bis ein rechtskräftiger Bebauungsplan vorliege.

Beschluss:

Die Veränderungssperre „Ackerstraße Ost“ wird nach § 16 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 4 Gemeindeordnung (GemO) als Satzung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 21

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**7 „Sanierung V – Treffpunkt Innenstadt“
Hier: Änderung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes
Vorlage: 048/21**

Protokoll:

Bürgermeister Rieger erklärt, es gehe darum, ein Firmenareal mit in die Sanierungsmaßnahme aufzunehmen, das aktuell zum Verkauf stehe.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt anhand eines Planes den Bereich der Erweiterung. Für eine vernünftige Entwicklung des Firmengeländes mache die Erweiterung durchaus Sinn.

In der Kosten- und Finanzierungsübersicht werde u.a. auch der Grunderwerb aufgezeigt, der entsprechend bei der Förderung berücksichtigt werde.

Beschluss:

1. Aufgrund der Sanierungsnotwendigkeit und Sanierungsdurchführbarkeit wird die beiliegende Satzung zur Änderung der Sanierungssatzung „Sanierung V – Treffpunkt Innenstadt“ gemäß Abgrenzungsplan „Förmliche Festlegung“ vom 12.03.2021 beschlossen.
2. Den Sanierungszielen, dem Maßnahmenkonzept, der Kosten- und Finanzierungsübersicht KuF und der in diesem Zusammenhang stehenden Eigenfinanzierungserklärung wird zugestimmt.
3. Die Frist für den Zeitraum, in der die Sanierung durchgeführt werden soll, bleibt unverändert der 30.04.2029.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 22

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**8 Aussetzung der Kindergartengebühren bei Lockdown oder Quarantäne
Vorlage: 053/21**

Protokoll:

Bürgermeister Rieger erläutert, dieser Beschluss gebe den Eltern Sicher-

heit und Klarheit über die zu zahlenden Betreuungskosten. Die Verwaltung benötige eine Rechtssicherheit, bei künftigen Schließungen die Elternbeiträge auszusetzen.

Stadträtin Erchinger gibt die Anfrage eines Bürgers weiter, warum die Januar-Gebühren bisher noch nicht zurückerstattet wurden. Das Kind sei in der „Schatzinsel“.

Herr Esterle erklärt, bei den kirchlichen Trägern laufe auch die Rückerstattung über den Träger. Der heutige Beschluss sei auch mit den Kirchen abgestimmt und man habe sich auf eine zeitnahe Umsetzung geeinigt.

Beschluss:

Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung, dass bei Schließungen der Einrichtungen wegen Lockdown oder Quarantäne die Elternbeiträge ausgesetzt werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 21
Ablehnung: ./.
Enthaltung: ./.

**9 Änderung der Besetzung im Technischen Ausschuss
Vorlage: 043/21**

Protokoll:

Stadträtin Bahsitta und Stadtrat Santalucia erklären sich zu diesem Tagesordnungspunkt befähigen und nehmen im Zuhörerraum Platz.

Bürgermeister Rieger erläutert die Vorlage. Es gibt keine Wortmeldungen aus dem Gremium.

Beschluss:

Der Gemeinderat wählt Herrn Guido Santalucia zum ordentlichen Mitglied im Technischen Ausschuss für die Fraktion SPD mit sofortiger Wirkung bis zum Ende der Legislaturperiode.

Die Stellvertretung wird von Barbara Bahsitta, SPD, übernommen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20
Ablehnung: ./.
Enthaltung: ./.

10 Anfragen aus dem Gremium

Protokoll:**a) Ringzug**

Stadtrat Freischlader dankt Bürgermeister Rieger für seinen Einsatz im Kreistag für den Ringzug. Ebenso dem Landrat und den anderen Kreistagskollegen. Für St. Georgen sei die Entscheidung, den Ringzug bis hierher zu führen, außerordentlich wichtig.

Bürgermeister Rieger bekräftigt die Wichtigkeit und nennt den Landrat als sehr verlässlichen Partner.

b) Donauquelle

Stadtrat Freischlader greift mit leichter Belustigung die Diskussion aus Furtwangen auf, nachdem dort die Donau entspringen solle. Die Diskussion erschließe sich ihm nicht.

Bürgermeister Rieger erklärt, die Diskussion sei legitim, klar sei aber auch, dass der Ursprung in St. Georgen liege.

c) Radweg Hardt

Stadtrat Winzer erkundigt sich nach dem Stand beim Radweg nach Hardt.

Bürgermeister Rieger erwähnt, die Planungen müssten europaweit ausgeschrieben werden. Gespräche mit den Grundstückseigentümern müssten auch geführt werden. Das Verfahren ziehe sich dadurch etwas in die Länge.

d) Biomüllverpackung

Stadtrat Rieckmann bittet die Vertreter im Kreistag das Thema „Biomüllverpackung“ anzusprechen. Die Frage sei, wie es hier weiter gehe. Die Einzelhändler müssten verpacken und die Kunden die Verpackung entsorgen. Die Kompostieranlage könne laut einem Zeitungsbericht nicht jede Verpackung aufnehmen.

Bürgermeister Rieger sagt zu, das Thema vorzubringen.

Stadtrat Freischlader erklärt, der meiste Biomüll werde zu Strom gemacht, daher funktioniert nicht jede Verpackung.

Für die Richtigkeit:

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer:

St. Georgen, 8. Juni 2021